

Pfarrer Peter Wilhelm Kohl

Vorab ergeht unser herzlichster Dank an Herrn Kirchenarchivoberrat Dr. Schönwald und Herrn Werner Bergmann, ehrenamtl. Archivbetreuer und Stadtarchivar in Kirchenlamitz, ohne dessen Auskünfte aus dem Archiv der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kirchenlamitz der Artikel weitaus weniger interessant geraten wäre.

Herkunft:

Peter Wilhelm Kohl entstammte einer alteingesessenen Kirchenlamitzer Handwerkerfamilie, deren Wurzeln sich bis in das ausgehende 17.Jh. dort nachweisen lassen. Zunächst waren die Kohls als Schlosser, dann als Schneider und seit etwa 1800 als Bäcker in Kirchenlamitz tätig. Die Eltern unseres Pfarrers, Bäckermeister Johann Daniel Kohl (1799-1856) und Anna Katharina geb. Leupold (1799-1856) gaben sich am 12.01.1819 in der Kirche St. Michael zu Kirchenlamitz das Jawort. In ihrer 37 Jahre währenden Ehe schenkte der Herr den Eltern neun Kinder, davon drei Buben und sechs Mädchen. Peter Wilhelm Kohl erblickte am 20. Februar 1833 als sechstes Kind das Licht der Welt. Getauft wurde er zwei Tage darauf im Geburtshaus, heute Weißenstädter Str. 9, vom II. Pfarrer zu Kirchenlamitz Herrn Georg. Besonders erwähnenswert ist, dass der Eintrag ins Taufregister von Wilhelm Löhe vorgenommen wurde, welcher zu jener Zeit in Kirchenlamitz als Vikar fungierte. Drei Jahre nach der Geburt verheerte ein Stadtbrand das Geburtshaus, welches dann als stattliches Bürgerhaus wiederaufgebaut wurde und noch bis auf den heutigen Tage im Besitz der Familie ist.

Wirken:

Peter Wilhelm Kohl verbrachte seine Studienzeit in Erlangen und amtierte 1859 ein halbes Jahr als Hilfsprediger in Kirchenlamitz. Seine Vikarszeit verbrachte er in Gailnau (1860), Erzberg (1861-1862), Wettringen (1863-1865) und Helmbrechts (ab 1865).

Am 21.05.1868 wurde ihm die Pfarrstelle Bernstein am Wald verliehen. Dort wirkte er bis zum Jahr 1872. In seine Bernsteiner Zeit fällt auch die Verhehlung am 07.07.1868 mit Elise Henriette Karoline gen. Lina geb. Wibel. Zu Bernstein wurden den Eheleuten Kohl zwei

Kinder, ein Sohn und eine Tochter, geboren. Von 1872 bis 1880 war Kohl Pfarrer in Fürnried, wo die dortige Simultankirche St. Willibald seit 1652/53 sowohl von den katholischen als auch den evangelischen Gläubigen als Gotteshaus genutzt wird. Zu Fürnried wurden dem Ehepaar Kohl weitere vier Kinder geboren, drei Buben und ein Mädchen. Interessant ist, dass ein Sohn von Pfarrer Kohl



im Jahre 1942 aus der Kirche austrat und sich der Luthendorffschen Gotteserkenntnisbewegung anschloss. Kirchnaustritte fanden also auch in Pfarrfamilien statt. Im Jahr 1880 wurde Peter Wilhelm Kohl Pfarrer zu Vohenstrauß. Die dortige Kirche Unserer lieben Frau war von 1652 bis 1928 ebenfalls eine Simultankirche. Nach seinem Wirken in der Oberpfalz zog es Pfarrer Kohl ins schöne Weidenbach, wo er allerdings nur von 1885 bis 1889 wirkte. Sein erster Taufbucheintrag datiert auf den 13.09.1885 und sein letzter Eintrag auf den 17.11.1889. Weitere Wirkungsorte waren Schalkhausen (1889-1899) und Eschenau (1899-1912). Acht Jahre vor seinem Heimgang wurde ihm noch die Möglichkeit eingeräumt seine zwei noch lebenden Geschwister in Kirchenlamitz zu besuchen. Am 29.01.1912 wurde er in den Ruhestand verabschiedet. Fünf Jahre und zwei Monate später entschlief er selig im Herrn zu Erlangen am 26.03.1917, dekoriert mit der Ehrenmünze zum Ludwigsorden für 50 Jahre treuen Dienst. Sein liebes Eheweib folgte ihm am 25.03.1929.

In der nächsten Ausgabe stellen wir Pfarrer Karl Mögelin vor, der von 1890-1908 in Weidenbach tätig war.